

Entsendung der ersten Praktikantin nach Anand

Teresa Schulze wird im Praktikumszeitraum hauptsächlich Kommunikationsaufgaben nach Deutschland wahrnehmen, den Start des Patenschaftsprojektes der Slumfamilien begleiten und dokumentieren, Awareness-Programme vor Ort unterstützen und sich mit dem Thema Marketing im Fundraisingbereich auseinandersetzen. Ziel wird es ebenso sein, die politisch-rechtliche Situation der Dalit wissenschaftlich auszuarbeiten.



Teresa Schulze hat sich bereits in der Vergangenheit sozial engagiert, war von 2002 bis 2003 in Tokio und hat für das Projekt Global Village gearbeitet. Mit Aktionen wie dem „Walk for sustainability“, dem „Buy nothing day“ und einer Modenschau mit Kleidung aus fairem Handel sollte die japansiche Bevölkerung zu einem nachhaltigen Kaufverhalten angeregt

werden. Heute setzt sich Teresa für gerechte Hochschulpolitik ein. Teresa Schulze ist für den Facing Sustainability Award nominiert und ihr Foto wurde auch bei „Young Miss“ veröffentlicht.

Wir bedanken uns bei Teresa herzlich für Ihre Bereitschaft und Eigeninitiative und wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg beim Praktikum und dass trotz der aktuellen Situation vor Ort zum gegebenen Zeitpunkt alles wie geplant verlaufen kann. Warum sich Teresa Schulze die CDS und das Indien-Hilfsprojekt der Evang. Kirchengemeinde Öflingen als Praktikumsplatz ausgesucht hat, beschreibt die junge Studentin wie folgt:

Motivation für mein Praktikum beim CDS in Indien

Am 4. August 2005 werde ich für zwei Monate nach Gujarat, Indien, fliegen und als Praktikantin die Arbeit der CDS unterstützen. Da ich zuvor noch nie in Indien war und auch noch keine praktischen Erfahrungen im entwicklungspolitischen Bereich habe, sehe ich dieses Praktikum als eine große Herausforderung für meinen persönlichen Lebensweg. Doch wie kam es zu der Begegnung mit dem Indien-Hilfsprojekt der Evangelischen Kirchengemeinde Öflingen?

Als Studierende der Politikwissenschaft, einem Fach das kein festes Berufsfeld vorschreibt, bin ich bestrebt möglichst viele praktische Erfahrungen in den Semesterferien zu sammeln. Auf diese Weise können die eigenen Stärken und Interessen besser kennen gelernt und möglicherweise die spätere „berufliche Nische“ gefunden werden. Nach zwei Praktika in der Öffentlichkeitsarbeit und im Deutschen Bundestag, entstand der Wunsch, die Arbeitsweise einer NGO im entwicklungspolitischen Bereich näher kennen zu lernen. Dabei war es mir besonders wichtig, ein Projekt, das zum einen auf einer regionalen Initiative beruht und zum anderen die gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen Menschen aus Industrie- und Entwicklungsländern ermöglicht, zu finden. Dank einer Bekannten aus Heidelberg erfuhr ich von dem Engagement der Familie Eckert und dem Indienprojekt der evangelischen Kirchengemeinde Öflingen.

Nach einem ersten Treffen mit den deutschen und indischen Verantwortlichen des Projekts stand für mich fest: Die CDS bietet genau die Art von Praktikum, nach der ich gesucht hatte. Während der zwei Monate in Gujarat wird es meine Aufgabe sein, die Kommunikation nach Deutschland zu verbessern und durch das Erstellen von Berichten für die Homepage der CDS die Transparenz zu erhöhen. So werde ich einerseits die bereits bestehenden Projekte wie die fünf Slumkindergärten und die Nähschule besuchen als auch die Umsetzung neuer Ideen miterleben (Patenschaften für zehn Slumfamilien). Zudem habe ich auch die Möglichkeit selbst Projektvorschläge einzubringen.

Während meines Studiums habe ich einige Vorlesungen und Seminare am Südasieninstitut der Universität Heidelberg besucht und Grundkenntnisse zur Gesellschaft und Politik Indiens erworben. Durch das Praktikum beim CDS und das Erleben von Alltag in einer indischen Familie hoffe ich tiefere Einblicke in die vielfältige, teilweise widersprüchliche Gesellschaft Indiens zu erhalten sowie Antworten auf meine Fragen zu finden: Warum werden die Dalits in einem demokratischen Staat wie Indien, in dem die rechtliche Gleichheit aller Bürger/-Innen sowie die Toleranz der Religionen in der Verfassung fest verankert ist, diskriminiert und ihnen die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft verwehrt? Wie ist es möglich, dass einerseits die höchsten politischen Ämter von Frauen bekleidet werden und gleichzeitig die Frauen der Dalits eine menschenunwürdige Behandlung erfahren? Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um den Slumbewohnern eine wirtschaftliche Existenz außerhalb des Slums zu ermöglichen? Wie kann Armut nachhaltig bekämpft werden?

Dieses Praktikum wird eine außergewöhnliche Erfahrung für mich werden.

Liebe Familie Eckert, liebe Kirchengemeinde Öflingen, lieber Manoj, lieber Heiko - vielen Dank, dass ihr mir dieses Praktikum ermöglicht, so dass auch ich meinen Beitrag für die Verbesserung der Lebenssituation der Dalits leisten kann.